



Konfliktforschung I

Kriegsursachen im historischen Kontext

Woche 5: Die Weltkriege und die Kollektive Sicherheit

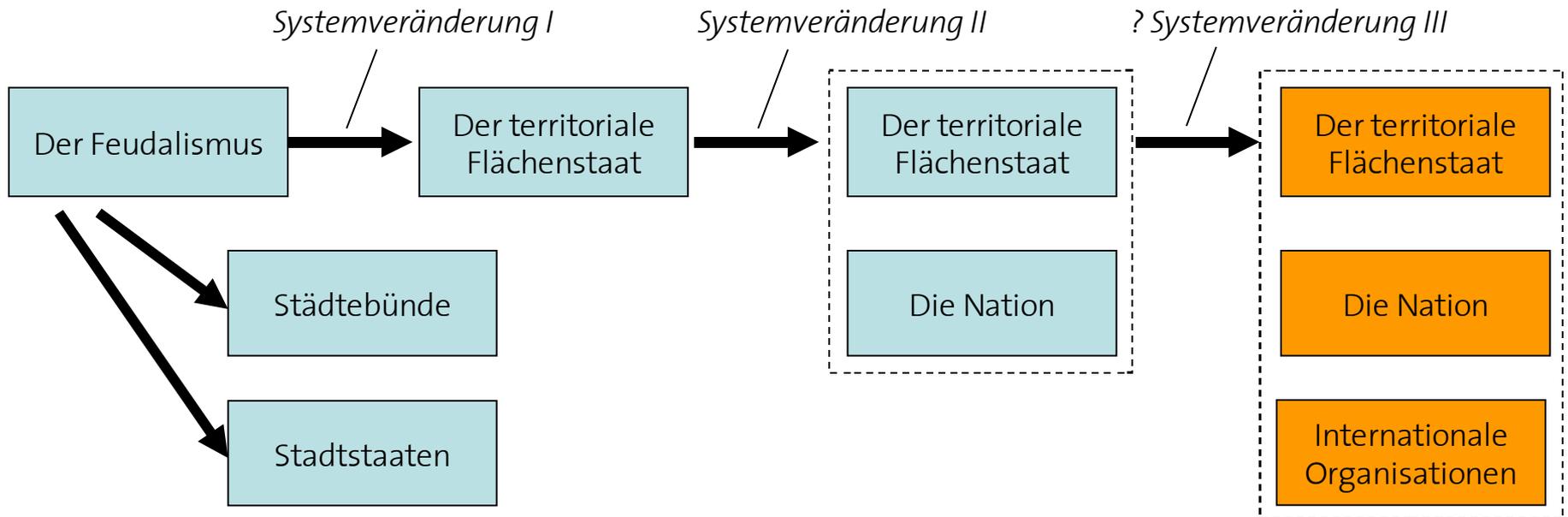
Prof. Dr. Lars-Erik Cederman
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)
Seilergraben 49, Raum G.2
lcederman@ethz.ch
www.icr.ethz.ch

Assistent: Lutz Krebs
Stampfenbachstrasse 63, Raum SBC-4-412
krebs@icr.gess.ethz.ch

Agenda

- Zwischenkriegszeit:
 - Völkerbund
 - Idealismus
 - Kollektive Sicherheit
- Rückkehr der *balance of power*

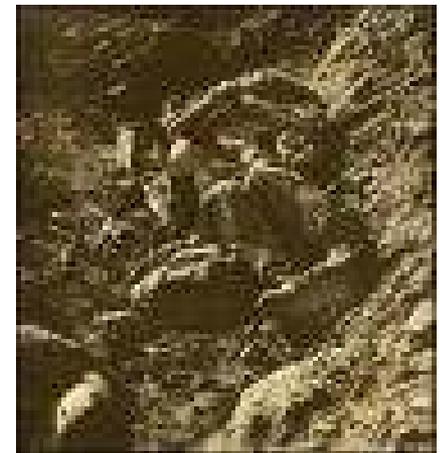
Historischer Überblick



Der Erste Weltkrieg 1914-1918

Der Krieg fängt mit
nationalistischem
Enthusiasmus an...

aber eine ganze Generation
wird in den
Schützengräben vernichtet



Dies ist der totale Krieg,
der mit der Demütigung
Deutschlands in Versailles
1919 endet

Wilson's Pläne



US-Präsident Woodrow Wilson

Mit seinen berühmten „14 Punkten“ hat Präsident Wilson versucht, eine Alternative zur *balance of power* aufzustellen. Seine Ideen haben das Friedensabkommen in Versailles stark beeinflusst.



Lloyd George, Clemenceau und Wilson
1919 in Versailles

Der Völkerbund

- Der Völkerbund wird 1919 mit einem ständigen Sekretariat in Genf gegründet.
- Die USA fehlen als Mitglied, da der Senat sich weigert, den Vertrag zu ratifizieren.



- Die neue Organisation hatte den Auftrag, Konflikte friedlich zu bearbeiten und somit Kriege zu verhindern.
- 1928 hat der Briand-Kellogg-Pakt den Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitfälle verboten bzw. für völkerrechtswidrig erklärt.

Japans Herausforderung



Japan marschiert in die Mandschurei 1931 ein, und verlässt 1933 den Völkerbund.

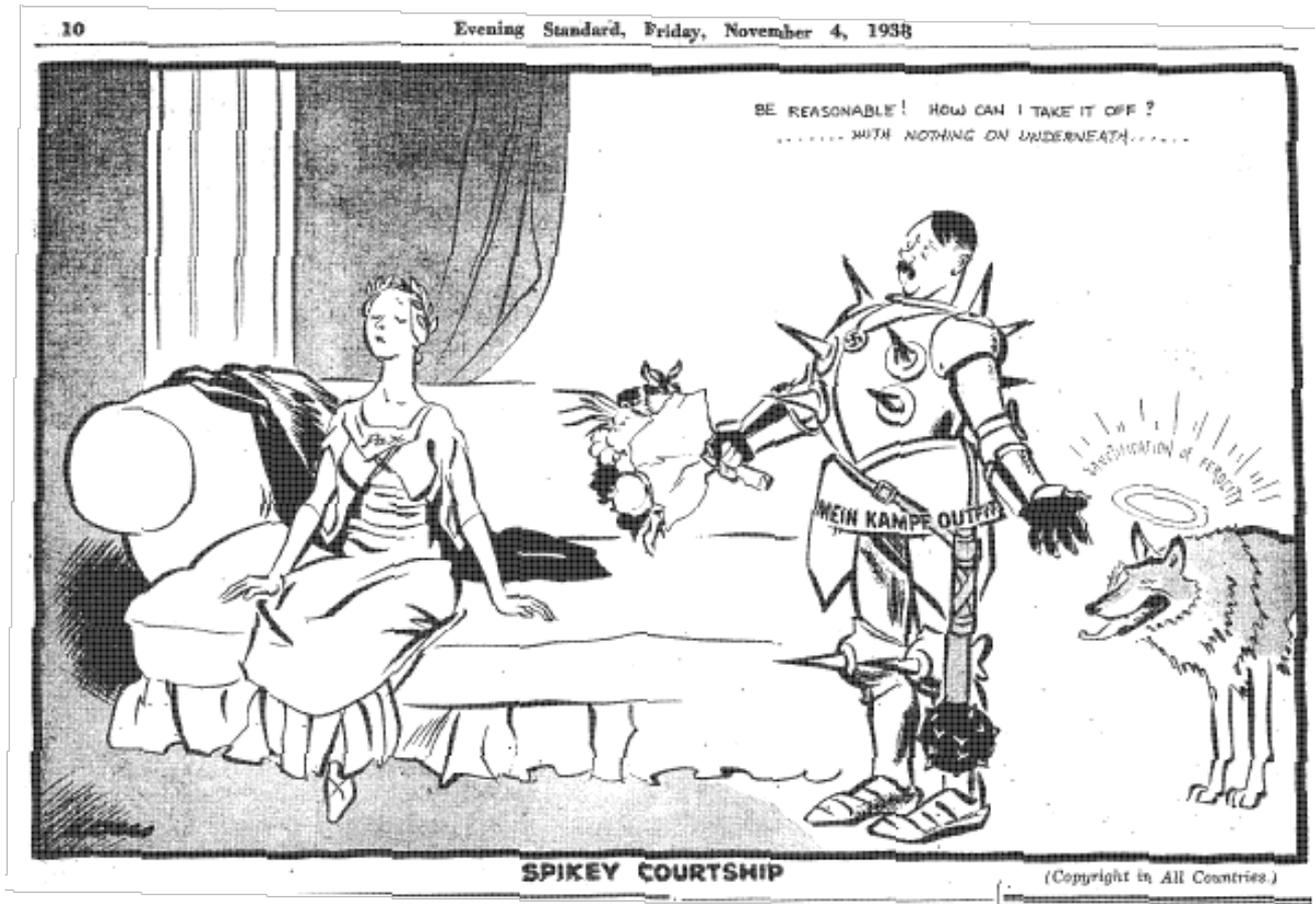
Italiens Herausforderung

Try and Pull the Wings Off These Butterflies, Benito!



1935 greift Italien Äthiopien an und verlässt 1937 den Bund

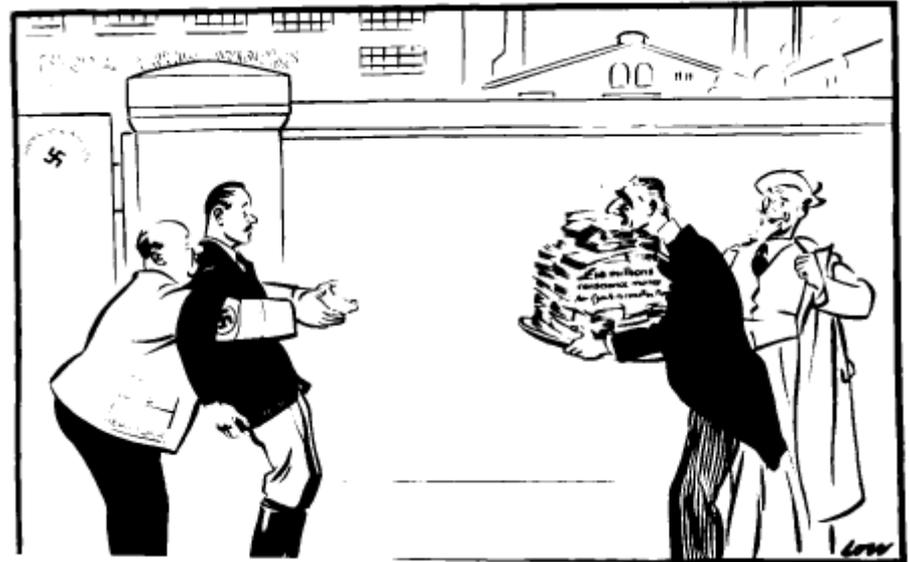
Deutschlands Herausforderung



1933 kommt Hitler an die Macht und verlässt im selben Jahr den Völkerbund

Die britische Appeasementpolitik

Der britische Ministerpräsident Sir Neville Chamberlain verhandelt mit Hitler, um einen Krieg zu verhindern. Zurück in Grossbritannien proklamiert er: „*peace in our time*“.



Im März 1939 besetzt Deutschland Prag und am 1. September bricht der Zweite Weltkrieg aus.

Der Zweite Weltkrieg

Der schrecklichste Krieg der Weltgeschichte kostete zwischen 35 bis 50 Millionen Menschen das Leben.



Nach dem Krieg lagen grosse Teile Europas in Trümmern. Die Weltherrschaft hatte sich zugunsten der Supermächte verschoben.

Die UNO

Die UNO wird 1945 in San Francisco gegründet. Die neue Organisation hatte effektivere Mittel, um Konflikte zu lösen, aber die Prävention von Grossmachtskriegen gehörte nicht zu den Aufgaben.



Der Idealismus

- Völkerrecht und die internationalen Beziehungen
- Mittel zur Friedenssicherung bzw. Kriegsprävention:
 - (wirtschaftl.) Zusammenarbeit und Interdependenz
 - Kollektive Sicherheit
 - Weltregierung



Richard Cobden
1804-1865



Alfred Zimmermann
1879-1957



Sir Norman Angell
1872-1967

Kollektive Sicherheit

- Unterschiede zu *balance of power*:
 - Unilaterale, offensive Gewalt unakzeptabel
 - Zentralisierung
 - Überlegenheit statt Gleichgewicht
- Gemeinsame Züge:
 - Macht, Rationalität und Abschreckung
 - Dominanz verhindern ist ein Hauptziel

Schwächen der kollektiven Sicherheit

- Bedingungen
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Isolierter Aggressor und klare Aggression
 - Genug Zeit für Entscheidungen
 - Legitimität des Status Quo
- Durchführbarkeit
 - Glaubwürdigkeit
 - Kapazität

Der klassische Realismus

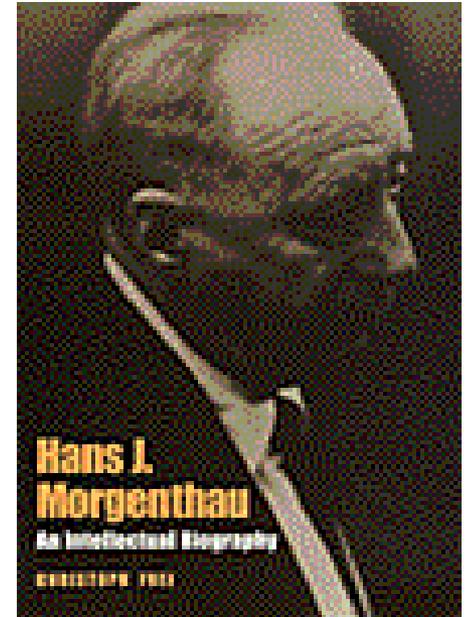
- Realisten wie E. H. Carr kritisieren die „utopischen“ Idealisten
- *Balance of power* statt kollektiver Sicherheit bleibt das Hauptprinzip
- „*Qui disiderat pacem, preparet bellum*“



Henry A. Kissinger



E. H. Carr 1892-1982



Hans J. Morgenthau
1904-1979

Kriegsursachen

- Die Idealisten erklären den Ersten Weltkrieg als ein Scheitern der *balance of power*.
- Die Realisten meinen, dass die kollektive Sicherheit die Massnahmen gegen Hitler erschwert habe. Das Problem sei nicht zu viel Balancieren, sondern zu wenig!